

**Pilgern im Mittelalter – Ich bin dann mal weg?**

Das Buch „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling löste in den letzten Jahren eine große Begeisterung für den Jakobsweg aus, den Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Doch schon im Mittelalter wurde dieser Weg zu einer beliebten Wallfahrt. Grobe Schätzungen gehen für manche Jahre von bis zu 500.000 Pilgern aus. Seit dem 11. Jahrhundert reisten auch aus dem süddeutschen Raum vermehrt Pilger nach Santiago. Ein Beispiel dafür ist Adam Eisenmann aus Zell am Harmersbach. Welchen Beruf er ausübte und ob er Santiago erreicht hat, ist nicht bekannt. Erhalten geblieben ist aber sein Empfehlungsschreiben, das er auf der Reise dabei hatte:

"Wir, der Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Zell am Harmersbach geben bekannt, dass unser Mitbürger Adam Eisenmann wegen einer Eingebung Gottes eine Wallfahrt zum Grab des heiligen Apostel Jakobus nach Santiago de Compostela verrichten will. Wir wollen ihm dafür die schriftliche Erlaubnis erteilen. Wir hoffen, dass er in den fernen Ländern nicht von Krieg und anderen Gefahren betroffen sein wird.

Also bezeugen wir, dass dieser unser lieber Bürger seine Reise nur zur Erfüllung eines Versprechens macht, das er Gott gegeben hat. Er wurde von frommen Menschen in der christlichen Religion erzogen. Wir bitten alle, dass sie unseren Bürger Adam Eisenmann nicht nur gut versorgen sollen, sondern ihm auch immer freies und sicheres Reisen ermöglichen. Der höchste Gott und der Apostel Jakobus werden dies vergelten."

zitiert nach: Stadtarchiv Zell am Harmersbach, Conceptprotokoll 3/18, 1.5.1656, Quelle bearbeitet.

**1) Unterstreiche im Text, warum Adam Eisenmann nach Santiago pilgerte.**

**2) Die erste Etappe führte Adam Eisenmann von seiner Heimatstadt Zell am Harmersbach Richtung Gengenbach. Nach 15 Kilometern erreichte er die Jakobuskapelle auf dem Bergle und die Stadt.**

**Betrachte die verschiedenen Orte in der Stadt aus der Sicht des Pilgers Adam Eisenmann an und arbeite heraus, warum sich die Pilger im Mittelalter auf den Weg machten (Motive), welche Schwierigkeiten sie hatten und was diese Reise für sie bedeutete.**

**Streiche dazu die falschen Begriffe in der Tabelle durch (jeweils zwei Begriffe sind falsch)**

	Mittelalter (Aufgabe 2)	Gegenwart, Bsp. Kerkeling (Aufg. 3)
<b>Motive</b>	Buße Sündenvergebung Erholung Dank Bitte Strafe für Verbrechen wirtschaftliches Interessen Abenteuer <del>Zu sich selbst finden</del>	Suche nach Gott Bitte <del>Sündenvergebung</del> Suche nach sich selbst
<b>Schwierigkeiten</b>	beschwerlicher Weg Lange Reise Sprachschwierigkeiten <del>keine Unterkünfte</del> teuer viel Verkehr Räuber	Schweres Gepäck Räuber einfache Unterkünfte <del>teuer</del>
<b>Bedeutung</b>	<del>Eine Urlaubsreise</del> Ziel ist wichtig Ein großes Ereignis im Leben neues Wissen nach Hause bringen <del>Pflicht für jeden</del>	<del>Erholungsurlaub</del> Herausforderung innere Stärkung Weg ist wichtig <del>neues Wissen nach Hause bringen</del>

→ Pilgerreisen waren im Mittelalter Ausdruck des Glaubens (→ Himmel/Hölle, Sündenvergebung) und keine Suche nach sich selbst (→ Ich bin dann mal weg!)